

Nro. 1. Decania Bergemensis.

2. viij m. Immelendorf.
3. vij m. Rodenkirgen.
4. vj m. Bertenstrop.
v m. vic.
5. v m. Meschinge p.
iiij m. vic.
6. iiij m. Pinstrop.
viiij m. vic.
7. Brule.
8. iiij m. Vischenich vic.
9. v m. Mulenheim.
v m. vic.
10. iij m. Hurte.
v m. vic.
11. vii m. Efferne p.
vij m. vic.
12. vj m. Gluel p.
i m. vic.
13. viij m. Bacheim de duobus p.
viiij m. vic. † sol. D-nus Gret. sol. dñs. Bruno.
14. i m. Urechgen p.
rv m. vic.
15. i m. Louenich p.
rv m. vic.
16. iij m. Belle p.
vj m. vic.
17. xij m. Kirchdrop.
18. v m. Geyne p.
v m. vic.

19. vj m. Wederstrop p.
 20. 7 m. Buchelmundte p.
 iij m. vic.
 21. vj m. viij 3 Guntstorp et Madinsdorp.
 22. r l. s. Crele.
 23. vij m. Pastor m Bergheim.
 r m. vic.
 24. v m. Ausheim cap.
 25. viij m. Eppendorp p.
 vj m. vic.
 26. v m. Gelroide.
 27. vij m. Sundorp p.
 vj m. vic.
 28. xv m. Paffindorp p.
 riiij m. vic.
 29. r m. Elstrop.
 viiiij m. vic.
 30. iij m. Angilstrop p.
 iij m. vic.
 31. vj m. Embe p.
 r m. vic.
 32. xij m. Kerpen p.
 33. Capellanus de Berindorp.
 34. r m. Luppe p.
 r m. vic.
 35. v m. Kirchdorp p.
 vj m. vic.
 36. xx m. Blaitzheim p.
 37. x m. Gymnich p.
 x m. vic.
 38. vij m. Kirdorp p.
 vij m. vic.
 39. xxx m. Lechnich.
 40. xvij m. Lublar.
 41. r m. Hoynkirgen p.
 rij m. vic.

42. vj m. Norvenich.
vij m. vic.
43. vij m. Olmisheim p.
v m. vic.
44. v m. Bowilre p.
iiij m. vic.
45. iij Pinsheim,
v m. vic.
46. v m. Wissensheim.
iiij m. vic.
47. vi m. Gedelsheim p.
vj m. vic.
48. vij m. Bure.
vj m. vic.
49. vj m. Eschwilre p.
v m. vic.
50. ix m. Keytse p.
x m. vic.
51. iiij m. Blysmc p.
iiij m. vic.
52. xv m. Merke superior p.
53. vj m. Merke inferior p.
vj m. vic.
54. iij m. Droisdorp.
55. xv m. Jocunda.
56. x m. Gysenkirchen p.
xij m. vic.
57. xij m. Odinkingen p.
x m. vic.
58. vj m. Nuenkirchen p.
viiij m. vic.
59. x m. Keyenburg p.
viiij m. vic.
- 59½. vi m. Wanlo.
v m. vic.
v m. Berge p.

- vi m. vic.
60. v m. Emuntroide p.
v m. vic.
61. Aij m. Holtzweilre p.
vij m. vic.
62. r m. Louenich p.
xij m. vic.
63. vij m. Hertene p.
vij m. vic.
64. v m. Geroyde p.
v m. vic.
65. viij m. Binzuelt p.
v m. vic.
66. vij m. Hemmerde p.
vj m. vic.
67. r m. Bethbure p. p. capto Colon.
vij m. vic.
68. Nettinsheim p. obedia est.
r m. vic.
69. r m. Odinchouen p.
r m. vic.
70. r m. Rumskirgen p.
r m. vic.
71. vj m. Capella.
72. r m. Goitzdorp p.
r m. vic.
73. vij m. Else p.
r m. vic.
74. r m. Weuelkouen p.
r m. vic.
75. r m. Vremersstrop.
r m. vic.
76. r m. Hukilhounen vic.
77. r m. Auwenheim p.
r m. vic.
78. r m. Boitzdorp p.

79. v m. Stubele p.
r m. vic.
80. v m. Poilheim p.
vi m. vic.
81. xxxij sol. Nuenhusen.
iiij m. vic.
82. xv m. Aldenroyde p.
viiij m. vic.
83. v m. Valkenburg.
84. r m. Nueroide.
85. vj m. Bedebure p.
vij m. vic.
86. r m. Nuekirgen p.
viiij m. vic.
87. xvi m. Hoyngen.
viii m. v.

Anmerkungen.

Nro. 1. Der Bergheimer Decanat, einer der größten, lag auf beiden Seiten der Erft, zwischen dem Rheine, der Metropole, den Aargauer, Zülpicher, Züllicher, Sächtelser und Neuffer Decanaten.

Da derselbe die Metropolis umschließt, so hatte der Domprobst die Archidiaconal-Jurisdiction, und von ihm als solchen mußte auch der, jedesmal von den Pastoren gewählte Decanat bestätigt werden.

Daß hier im Bergheimer Decanat, der Kölnergau, pagus Coloniensis, (Vgl. Cramer de Ripuariis) zu suchen sey, so wie auch, daß diesen Strich zu den Römerzeiten die Ubier inne hatten, ist außer Zweifel. Ebenso ausgemacht ist es, daß der pagus Coloniensis mit dem pagus Ripuariensis im engerm Sinne identisch ist. (Sieh unten Bacheim Anmerkung.) Ob aber der Kölnergau nur einen Theil dessen, was in der geistlichen Geographie Bergheimer Decanat heißt, ausgemacht habe, und das übrige zum Bildgau, pagus Giliove, (gilioire in der

Urkunde unten bei Stommel, und *giliovi pagus* in der *Notitia pagorum* des *Dremelius*) gehört habe, (außer daß der nördliche Theil im Mühlgaue, *pagus Moilla lag.*) — oder ob *giliove* und *Rölingau* ganz gleichbedeutend sind, ist nicht mit voller Gewißheit zu bestimmen. So viel ist gewiß, wenn *Arecoue* und *Arahaugen*, — *Dubla* und *Tubalgo*, — *Moilla* und *Mulgau*, und dergleichen unzählige, höchst verschiedene Schreibarten in den alten Gaubenennungen, den einen und denselben Landstrich bedeuten, so ist es nichts gewagtes, in den *Giliove* nichts als den *Rölingau* zu finden. Indessen ist noch ein Strich dieser Gegend unter dem Namen *Gilzbach* bekannt, und *Gelenius*, dem es nicht entgangen ist, (*De admir. S. 357.*) daß es *) hier ein Flüsschen *Gile*, *Gilbach* gibt, scheint damit anzudeuten, daß der Gau von diesem seinen Namen hat.

Merkwürdig ist es, daß innerhalb der Gränze dieses *Decanats*, außer dem Flüsschen *Gile*, und dem Landstrich *Gilzbach* noch eine Pfarrei *Gerode* (*Girath*), eine *Gerode* (*Heirath*) ein Dorf *Gilsdorf* bei *Brühl*, und im Amte *Hilchrath*, nach einem alten Verzeichnisse, ein Dorf *Gill* gibt.

Die Orte, welche in Urkunden, als im *Rölnergaue* gelegen kommen, sind folgende: *villa Cunricha*, *villa Beyre*, *Beyen*, bei oder jetzt in *Röln* an *St. Severin*, *villa Tiedenhoven*, *villa Immendorp*, *Immendorf* bei *Bergheim*. Sieh oben die Urkunde aus dem 10. Jahrhundert. Anmerkung zu *sti Severini*.

Die *villa Horoheim* in *pago Riboariense seu Coloniensi* in einer Urkunde vom Jahr 867 in *Martene coll. ampl. I. S. 186* ist wohl der Hof *Horchheim* bei *Lechenich* oder die *Horremer Höfe*. Vergl. *Schanat Eillia illustrata*, übersetzt von *Värsch S. 76*.

Villa Bachem in *pago Riboariense* kommt in einer Urkunde vom Jahr 866 und *villa Bochem* in *pago Coloniensi* in einer vom Jahr 867 als derselbe Ort vor. Es ist *Bachem*. *Martene I. S. 177* und *185*. In einer Urkunde vom Jahr 798. 19. July. *Bacheim*, quae etiam villa consistit in ripa fluvioli, quae

*) Siehe unsere Anmerkung unten bei *Nivenheim*, *Decania Novesiens.*

dicitur Melanbaeh. Locus qui vocatur *Hoospalt* in pago Ribuarum, in einer Urkunde vom Jahr 867 in Martene I. S. 185.

Merkwürdig für die Geographie des Gilgaues ist eine Urkunde des Erzbischofs Bruno vom Jahr 961. Sie ist zu lesen in der *Securi ad radicem posita* S. 5, im *appendix* bei Gelenium d. *admiranda* S. 357, und in Kremers Urkunden zur Jülich'schen und Berg. Gesch. S. 6. Nro. IV. Wir fügen sie aus der *Securis*, unten in der Anmerkung zur *Stumbele* bei, und erläutern sie hier nach den verschiedenen Lesarten. In pago *giliove* nach Kremer *gilioui*, in comitatu *gotefridi comitis* gelegen, kommen folgende Ortschaften vor:

Villa vel marca Stomble (Kremer *Stumbele*) ist *Stommeln* bei Köln, — *villa Regina* (Kr. *Regyna*) ist entweder *Bichendorf*, oder wenn des Gelenium Lesart: *Geygene*, richtig, so ist es *Geyen*, beide im Bergheimer Decanat.

Villa Brucke, nach Kremer *Bruche*, nach Gelenium *Brucke*, vielleicht *Bruggen* bei *Thurnich* im Ante *Lechnich* im Bergheimer Decanat; möglich auch *Bruch* oder *Grevenbroich* im Neuffer Decanat, aber doch auf der Gränze des Bergheimer. Es liegt auch ein Ort *Broich* bei *Bedburg*.

Berge. — Gelenium und Kremer *Berche*. *Berche* bedeutet in verschiedenen Urkunden *Berheim*. Es liegt aber auch ein *Berghof* unter der Pfarre *Hüchelhoven*.

Dweheim, (Kr. *Dnesheim*) *Dnesheim* oben bei *Narvenich*. *Güntersdorf*, (Kr. *Gunterstrop*) ist *Junkersdorf* bei Köln.

Syntere, (Kr. *Gyntere* unrichtig.) *Sinter* bei *Brauweiler*.

Budichem, (Kr. *Budicheim*.) vielleicht *Boheim* bei *Manheim* im Kanton *Kerpen*, oder *Boheim* bei *Brühl*.

Langel, nordwestlich von Köln.

Rondorf. Kremer hat *Rundorp*. Gelenium, *Rumelsdorp*. *Rondorf* liegt im kölnischen Landkreise.

Palmershof bei *Brühl*.

Man sieht, daß alle diese Orte im Bergheimer Decanate liegen. Auch geht daraus hervor, daß, wenn der Kölnergau vom Hilgau verschieden war, derselbe sehr klein gewesen seyn muß.

Der nördliche Theil dieses Decanats gehörte zum Mühlgau, so daß eine von der Quelle des Niers bis zur Vereinigung der Gilbach mit der Erst gezogene Linie die künstliche Gränze bildet.

Aber woher kommt es, daß hier die Decanatgränze mit der Gaugränze nicht coincidirt? Die Frage ist durch die Hypothese gelöst, daß dort eher als in dem nördlichen Theile des Mühlgaues, und zwar von Köln aus christliche Kirchen gegründet wurden.

Nro. 2. Die Pfarrkirche zu Immendorf schenkte der Erzbischof Wichfried im Jahr 948 dem Severinsstifte in Köln. Wichridus etc. dono cum consensu tam clericorum quam laicorum st. Severino colon. ecclesiam, quae in ipsius honorem exstructa est in *Immendorp*. Gelen. adm. pag. 275.

Nro. 3. Die Sage über die Entstehung dieses Namens ist bekannt aus der Chronica der heiligen Stadt colne, und der Legende des h. Maternus. Wirklich scheint (was auch Minola, kurze Uebersicht ic. ic. p. 254. dagegen einwenden mag) der Name mit Ruhehof, Kirchhof verwandt zu seyn. Im Xten Jahrhundert wenigstens schrieb man *Rodenkirichof*: „Evergerus Aiepus ad monasterium s. Martini colon. confero curtim dominicatum in *Rodenkirichof*, et Fliterthe cum piscatione Rhenz in tractibus et justitia que dicitur Ban» ad 989. Dipl. in dissert. de decimis. Im dreizehnten Jahrhundert schrieb man *Rodenkirchen*, villa nomine Rodenkirchen. 1259. Diploma in securi ad radicem p. 85.

Nro. 4. *Bertensdorf* ist Berzdorp.

Nro. 6. *Pinstrop*. Pinsdorf fehlt im Krombachischen Berzeichnisse. Ist die Pfarre von da nach Brühl verlegt worden?

Nro. 7. *Brüle* hat vielleicht seinen Namen von dem alten Broilium (Wald) sylva feris repleta. Capitulare in Theodonis villa. Das Schloß wurde unter Siegfried, Erzbischof von Köln, 1287 erbaut (Magn. Chron. belgic. fol. 291.) und im

Jahr 1318 unter dem Bischof Henrich belagert (gesta Episcop. Trevir. Cap. 3.)

Nro. 8. *Vischenich*, *Fischenich*; nach *Crombach* eine Filial unter *Esseren*.

Nro. 9. *Herr Muhlheim* an der *Bill*.

Nro. 13. *Bacheim*, eine gewisse *Gerildis* baute in pago riboariensi in villa *bacheim* eine Kirche ad stam mariam, welche im Jahr 866 an die Abtei *Prüm* kam. Martene ampl. coll. p. 177. — Eine andere Urkunde vom Jahr 867 bei Martene l. cit. fol. 185 sagt. Pro statu quoque ecclesiae S. Mariae, quam genitores tui fundaverunt in villa *Bacheim*, de qua dispositionem nostram flagitasti, ne famulatus divini servitii in ea deperiret ac memoria tui vel praedecessorum tuorum, cum ope divina simul convenimus, communi consensu parique consilio pariter tractabimus, quoto numero qualive subsidio clerici in ea commorantes subsistere queant, quatenus hac dispositione patrata, reliquae res tam ex conlatione tua quam ex nostra largitione, ecclesiae S. Mariae quae in memorato loco, videlicet *Bacheim* construta habetur, quamdiu adviveris, deserviant similiter. Post tuum quoque discessum ex hac luce, sicut petisti, memoratae res non separentur, sed simul conjunctae habentur, postquam divina clementia te ad superos vocaverit, domui Dei, qua opitulante divina Clementia praesidemus, simul positae; justam exhibeant servitum. — Patron zu *Bacheim* ist jetzt der h. *Mauritius*. Die Kirche in *Bacheim* superius gehörte dem Abbas *Prumen*. Lib. collator. Ober- und *Niederbachem*. *Gerbach* und *Brundo* scheinen Namen der *Bicarien* zu seyn.

Nro. 14. *Vrecgen*. *Hermannus plebanus* in *Vrecgen*: in einer Urkunde vom Jahr 1290. in *Kremer's* Urf. III. B. S. 208. Von dem Schlosse *Brechen* geschieht Erwähnung in dem Kriege zwischen den *Kölnern* und dem *Erzbischof Heinrich* im J. 1320.

Nro. 19. *Wedersdrop*. *Widdersdorf* fehlt bei *Crombach*.

Nro. 21. 22. *Mungertsdorf* ebenfalls; dies scheint damals schon mit *Güntersdorf*, *Junkersdorf*, eine Pfarre gebildet zu ha-

ben. Diese wurde vom Erzbischof *Warinus* dem St. Ursulastifte in Köln einverleibt.

Warinus Archiepus (976—985. Celen.) dedit ad basilicam sancte Ursule in colonia ecclesiam in honore duodecim apostolorum constructam cum quatuor mansis et dimid., in villa *Gunterstrop*: Item curtim dominicatum in villa *Ossendorp*. Dipl. apud *Crombach*. Martyr s. Ursula. Auch noch ist *Junfersdorf* die Hauptkirche. Patron ist der h. *Pancratius*.

Nro. 22. *Crele*. Linde in *parochia de Crele* 1515 ined. Diesen Ort soll *Karl der Große* dem St. *Gereonsstifte* in Köln geschenkt haben.

Nro. 25. *Bergheim*. Die Pfarrkirche liegt im *Bergheimer Dorfe*.

Nro. 29. *Elstrop* — *Embe*. — *Conradus Arepus* etc. cum monasterium s. *Pantaleonis* in Colonia propter guerram, qua nos pro obedientia et reverentia sedis apostolicae usque ad vincula laboravimus, irrecuperabilem jacturam honorum sustinuisset fructus trium ecclesiarum in dioecesi colon. scilicet *Suchtele*, *Embe*, et *Elstrop* quorum jus patronatus ad abbatem dicti Monasterii pertinet, eidem abbati et monasterio duximus concedendos. an 1246. *Stremers* Urkunde, Sammlung S. 260. In der Bestätigungs-Urkunde des Pabstes: *Suchtele*, *Embe*, *Elstrop* in quibus jus patronatus habere proponitis. a^o 1249. *Embe*, *Niederembt* gehörte schon früher an jene Abtei. « *Siginus Arepus*, contigit parochiam quamdam *Emba* videlicet inferiorem ad monasterium s. *Panthaleonis* pertinentem suo destitutam vacare pastore etc. 1151. Dipl. in *Dissertation. de parochiis* etc. p. 271. Daher ist jene Schenkungs-Urkunde *Conrads v. J. 1246* in Hinsicht vom *Embs* vielmehr als eine Bestätigungs-Urkunde zu betrachten.

Nro. 32. *Kerpen*. Sieh oben. Vor Zeiten war *Kerpen* eine *Villa regia* oder *Königshof*, später ein *Reichsgut*. *Rodulfus imperator*, . . . *Joanni duci Brabantiae* dedi *carpense castrum* eo jure tenendum, quo illud *Venemarus de Gemmenich* a nobis et imperio tenuit. Dipl. datum *Estine* 1284. Im Jahr 1336 wurde *Kerpen* cum omnibus praepositoris, pa-

rochiis ecclesiis dem Grafen von Jülich übergeben. Dipl. Ludovic. et Caroli.

Nro. 54. *Luppe*, Ripp, bei Caster, parochia *luppe* 1242. dipl.

Nro. 56. *Blaitzheim*, bona Archiepiscopi et ecclesiae Colon. Blayzheim, Burgete et Sayndorf — Urfunde vom Jahr 1290. Nach dem Liber collatorum, cappellarius Archiepiscopi qui est major concellarius habet conferre Blaitzheim prope Karpenam, woraus sich muthmaßen läßt, daß die Kirche zu Blaisheim in fränkischen Zeiten als Archival-Capella gedient hat.

Nro. 58. *Kirdorp*. Die Kirche zu Kirdorp kommt in vita beat. Wolpelmi vor. (Vita Wolph. autore conrado qui floruit medio saeculo XI. Harzheim bibl. S. 62.) sub Wolphelmo abbate Bruvillarensi in oratorio, ut tunc falso credebatur Bruvillarensis parochiae, in villa nomine *Kirdorp* sito, duo statuuntur altaria superius in honore s. Michaelis Archangeli inferius in venerationem v. Martini.

Nro. 59. *Lechnich*. Hermannus praepositus ad s. Apostolos collationem et donationem arce, et aedificiorum quae honestus vir Antonius plebanus de Leggenich in dotem tradidit ipsi ecclesiae ratam habemus. Ex Gelenii Tom. XII. Donat. apud Hamm. Diss. de parochiis pag. 28. 1591. Noch früher in der Bestätigungs-Urfunde des Erzbischofs Engelbert vom J. 1218. bei Miraeus diplom. Belgii Cap. 55. Ipse Hermannus in praesentia nostra apud Lehegenich in ipsa Ecclesia eidem monasterio tradidit. Die Annalen von Neuß erzählen: Comes de Marca Engelbertus conscripto milite in diocesis Coloniensem inrumpit, devastans inique omnia circa Novesium, Sontinum usque ad villam Sylvam, hinc circa villam in Wyss usque, inde Bonnam circa Rhenum, inde circa montana Waldorp Gimienich, *Leichnich*, Libloir, inde usque Romerskirchen, ditionem Kempensem etc.

Nro. 41. *Hoenschircken* in den Annalen Hincmari Rhenen. ad an 870. Sie oben Euskirchen, Jülpich-Decon. Anmerkung. Im 12ten Jahrhundert kam diese Kirche zur Hälfte an die Abtei Reinsfeld. — Theodoricus comes de Hostaden medietatem juris patronatus in *Honkircken* et medietatem

tem *matricis* ejusdem ecclesiae in Steinfeldensem transfert ecclesiam. aō 1794. « Depl » Kremers Kölnische Urkunden.

Nro. 42. Norvenich kömmt als Parochia vor in der Stiftungs-Urkunde von Gräfrath vom Jahr 1177. « villa Rhodere in parochia de Norvenick » Kremers III. S. 56.

Nro. 43. Dimesheim in einer Urkunde von 961. Sieh unten Anmerkung zu Stumple.

Nro. 46. *Wissersheim Evergerus* etc. insuper quidquid in villis *Wecersheim* et Ascha (Esch) habebam funditus municipari ad monasterium s. Martini. aō 989. Dipl. supracitat.

Nro. 47. Godelsheim, Golsheim.

Nro. 48. Bure heißt in der Urkunde über Eswilre Paire. Sieh die nächstfolgende Anmerkung.

Eswilre. Die Kirche Eswilre kam im Jahr 1003 durch Schenkung zu Deuz — tradidi curiam, heißt es in der Urkunde in Kremers Beiträgen III. S. 10. cum ecclesia illic adjacente, et decimatione etc. Auch erwarb er von dem Grafen Baldricus und seiner Gemahlin Abela, den Stiftern der Rees'schen Kirche, die curiam *Antweilre* für Deuz. (Es gibt zwei Antweiler, eins im Zülcher, eins im Eifeler Decanat.)

Nro. 50. *Keytse*. Die Pfarrkirche zu Keß wurde im Jahr 931 vom Erzbischof *Wicfrid* dem St. Ursulastift in Köln geschenkt. « *Wicfridus Arepus* dono sanctimonialibus ad Ss. virgines coloniae ecclesiam, que in villa *Keytse* nuncupata constructa habetur cum terra salaricia et omni decimatione et quatuor mansis, tribus in eadem villa et uno, villa qui vocatur *Wudesheim* » ann. 931. — Item. *Conradus Arepus* ecclesiam parochialem de *Kelse*, que ad ecclesiam st. virginum in colonia pertinet et in qua abbatissa jus habet patronatus, ipsi ecclesiae ss. virginum unit de consensu *Henrici loci archidiaconi maj. praepositi colon.* an. 1248. *Kremer*.

Nro. 51. *Blysm*. Die ecclesia parochialis in *Blyssene*, *Bließem*, worüber *Archiepiscopus colon.* cum capitulo das Patronat hatten, und deren Decimae ad mensam episcopalem gehörten, wurde im Jahr 1320 vom Erzbischof *Henrich* dem st.

Maria ad gradus-Stift incorporirt: deducta tamen pro vicario perpetuo instituendo ibidem de ipsius ecclesiae juribus et redditibus pro sua competentia congrua portione. « Urkunde in Hedderich diss. de decimis.

Nro. 52 — 53. Morken, Ober- und Niedermorken fehlen bei Erombach. — Im zwölften Jahrhundert hatten sich einige Irrehrer aus Flandern in das Erzbisthum Köln niedergelassen, und ihre Irthümer schon in mehreren Pfarreien verbreitet. Sie hatten Anfangs ihren Versammlungsort in einer Scheune bei Köln, wo sie an den Sonntagen ihren Gottesdienst hielten. Sieh annales Novesiens. ad annum 1163. Hartzheim digressio ad saecul. XII. Tom. III. Concil. German. fol. 478.

Man nannte sie Cathari, sie selbst nannten sich aber Apostolici. Einer der vornehmsten von ihnen war ein gewisser Alberto, Pfarrer zu Merken, der ein für sich strenger Mann, aber das Haupt der gemäßigten Catharen war, und mehrere Irthümer lehrte. Er behauptete:

1. Sacerdotem malum sacramentum non perficere.
2. Si conficet, scienti crimina ejus non proficere sed ignorantanti duntaxat.
3. Fideles defunctos oblatione sacerdotis criminosi non juvaci.
4. Inter hoc sacrum mysterium semper doemanum, raro bonorum Angelorum praesentiam haberi.
5. Utrum in sacrificio altaris omnes sacerdotes pares sint.
6. An talia docens et per ignem examinari cupiens exaudiendus sit.
7. Utrum pro implendo missae officia flagitandus sit sacerdos, qui criminibus irritus agnoscitur.

Ein Mönch von Altenberg hat diese Sätze der Ordnung nach widerlegt. Sieh Tom IX. Collect. ampliss. Martene 1252.

Nro. 54. Trosdorf, Horthene, Puhze, kommen in einer Urkunde des Klosters Büssenich vom Jahr 1194 vor. Sieh Hartzheim conc. Germ. III. S. 795.

Jocunda ist Jüchen: villa Jockunda in pago qui vocatur Moella, kommt vor in einer Urkunde vom Jahr 867 bei Mar-

tene coll. ampl. S. 185, — unter den Orten der praestaria quam fecit ansbaldus abba Prumiensis Hiedild. — Nobili Jemina. Aus dieser Urkunde geht hervor, daß der nördliche Theil des Bergheimer Decanats nicht zum Kölner, sondern zum Mühlgau gehörte. Vgl. unten Banco Anmerkung.

In villa St. Engelberti bei Gelenius S. 238 heißt dieser Ort Junghende, und Gelenius beweiset aus einer Motiv-Tafel, wo derselbe Jugene heißt, daß das heutige Zulchest gemeint ist.

Nro. 57. *Odinkirchen*: curia camenata in *parochia de Udenkirchen*. Urkunde vom Jahr 1295. Kremers III. 216.

Nro. 59. *Keyenburg*, *Keyenberg*, die Kirche soll, wie die Einwohner vorgeben, von Karl dem Großen gegründet worden seyn. Sie berufen sich auf eine alte Inschrift.

Nro. 60. *Emutroide*. *Zimmerath*.

Nro. 61. *Holzwilre*. Die Besitzungen und Gerechtsamme des Stiftes Essen zu Holzwilre und Passendorf, erworben im Jahr 1224, wurden vom Pabst Gregor IX. anno pontificatus sui IV. bestätigt. Gelen. vita Engelb. S. 124.

Nro. 62. *Louenich*, *Vremersdorf*, *Cunigsdorp*, *Brunwilre*, *Glessene*, *Sintere*, *Mansfalda*, *Jchendorp*, *Schlen-deshagen*, kommen in einer Urkunde des Erzbischofs Pilgrim aus dem 11. Jahrhundert zu Gunsten der Abtei Braunweiler vor. Martene coll. ampl. Tom 1. 395.

Nro. 63. *Hertbene*, *Hertbene*, gemeiniglich *Kirchherten*. Gerard von Jülich sagt in einer Urkunde vom Jahr 1287: omne jus qui nobis seu percessoribus nostris competit seu competebat in jure patronatus et praesentandi ad ecclesiam de *Harthene* concedimus praeposito, Decano et capitulo Ecclesiae Colon. Kr. III. S. 176. Vgl. Urkunde CXLIV. ibid.

Nro. 67. *Bethbure*, *Betburg* an der Erft, gewöhnlich *Bebber-Reifferscheid*.

Nro. 68. *Nettinsheim* obedientia, sieh oben cella. Im liber collatorum ließt man:

«Obediarius ecclesie s. Cuniberti habet conferre Nettesheim et Neila.»

Nro. 70. *Rumierskirchen, Rommerskirchen*: ad monasterium Knechtsteden pertinet patronatus ecclesiae in *Rommerskirchen*, quam dictus Adolphus comes de monte anno 1218. Dipl. in Brosii Annal. Jülich. Cliv. Mont. — Die Urkunde darüber ist zu finden in Gelenii auctario vitae sti Engelberti S. 322. Erzbischof Conrad bestätigte die Schenkung vom Jahr 1240. ibid. Lotharnus. Graf von Hochsteden muß auf das Patronat der Kirche zu Rommerskirchen auch Ansprüche gehabt haben, denn von ihm ist eine Urkunde vom Jahr 1228, sie spricht auch vom Patronate über Bremersdorp, als der Abtey Knechtsteden zuständig. Eben daselbst finden sich über diesen Gegenstand, der lange streitig gewesen zu seyn scheint, mehrere Recognitionis-, Protestations- und Ratifications-Urkunden, nebst der sententia definitiva, wodurch Bremersdorp und Rommerskirchen an Knechtsteden verblieben.

Diese Abtei besaß daselbst ein Gut, Welchen genannt, curtis geylegelen, infra districtum de Hilkerode, das sie mit dem Patronate von Rommerskirchen an das Stift beatae mariae virginis ad gradus in Mainz verkaufte. Das S. Andreasstift in Köln besaß im Mainzerland einige Güter zu Dckenheim, Engilstatt und Stadigge, diese vertauschte es an das St. Mar. ad gr. Stift gegen die „curtim et bona atque possessiones eorum in Gelen. colon. dioec. quae tenet et possidet cum jure patronatus ecclesiae in *Rumerskirchen* et decimis ad dictam curtim pertinentibus.“ — So kam Rommerskirchen an das St. Andreasstift in Köln. Die betreffenden Urkunden findet man bei Würdtwein de Archidiaconatibus Tom. I. S. 174 ff. — Nach dem liber collatorum ist der Thesaurarius sti Andreae Patronus in Rommerskirchen und der Abbas in Knechtsteden Patronus in Bremersdorp.

Nro. 71. Capella, Kapellen bei Eypingenhofen.

Nro. 72. *Goitzdorp, Gutzdorf*. Die Sage bringt die Entstehung dieses Namens *Goitzdorp Gotersdorp*, mit dem

in Verbindung, was unten bei Welchenberg angeführt wird. Von diesem Orte scheint auch eine Urkunde Siegfrieds bei Longelin, notitia abbat. cist. in dioec. colon. zu sprechen, wo anstatt Borstorp, Geistorp gelesen werden muß. Sieh unten Nr. 78.

Nro. 73. *Else*: anno 1222 jus patronatus ecclesiae in Elzen prope Grevedbroich nostro monasterio donatum et libere resignatum fuit per nobilem virum Theodoricum de Mylendonck. So die annales novesienses. Ein anderes Diplom hat Willihelmus comes de monte etc. confero domui teutonicae in confluentia curtum Berg sitam in parochia *Elsensi*. Dipl. 1501. — Nemus in palude apud Elsen in parochia de Elsen terre julii etc. Villa Nothhausen in parochia de Elsen. Dipl. de a^o 1512. Brosii Annal. jul. cliv. et mon.

Nro. 74. *Weuelkouen*. Wevelinghofen. Hier in der Nähe lag auch das Frauenkloster Langwaden. Von dem Ursprunge desselben berichtet uns eine Urkunde des Erzbischofs Philipp vom Jahr 1173 in Harzheims conc. Germ. folgendes: quidem nobilis christianus nomine et duo filio ejus christianus et albero in fundo suo coenobium construxerunt, in loco qui dicitur *Langwaden*, contulerunt locum cum omni praedio beato petro obtulerunt sorores quasdam de claustro quod dicitur *Hillezin* illuc posuerunt etc. — nullus ibi sit Prior, nisi quem Archiepus et abbas (de Hillezin) pariter illuc stabuerint. — illa patronatum super locum obtineat, qui etiam super *Wevelinchoven* dominium obtinuerit.

Nro. 75. *Vremerstrop*, Bremerstrop, Friemersdorf, sieh oben Lennenich. Anmerkung. Das Patronat über die Kirche zu Friemersdorf hatte die Abtei Knechtsteden. Sieh darüber zwei Urkunden, beide vom Jahr 1228 in Gelenii auctario S. 324 und 327.

Nro. 78. *Boitzdorp*. Busdorf bei Köln. Die Kirche kommt in einer Urkunde aus dem zehnten Jahrhundert bei Crombach Martyr. s. Ursulae S. 779 vor. «Wicfridus *Arepus* dedit ad basilicam s. Ursule, ecclesiam in *Boesdorp* et sex vinearum particulas circa Rogemagum jacentes, a^o 927. Siffridus etc.

significavit nobis Giselbert ministerialis noster quod parochiani in Borztorpe d-no Giselberto concesserint quaedam prata sita juxta ripam, (der Erft?) inter oppidum Brugge (Grevbruch) et Eppre (Erprath?) vicinior tameu Brugge solvat singulis annis in usum *Ecclesiae* de Borztorpe daco talenta cere u. aō 1292.

Nro. 79. *Stubele*, *Stommelst*. Die Pfarrkirche kommt in einem merkwürdigen Diplom vom J. 961 in der *Securis ad radicem posita* append. 5 vor: «Bruno Archiepiscopus colon, dedit ad monasterium s. Caeciliae, quod cognominatur monasterium vetus infra muros metropolis colon — in pago *giliove* (Sieh oben Anmerkung zu Dec. Bergheim.) in comitatu *godefridi comitis*, in villa vel marca *Stomble*, totum dominicum et curtim, *ecclesiam* cum omni addecimata sibi utilitate, mancipiis, silvis, pascuis et omnibus appendiciis, simili modo in villa *Begina* curtim cum ecclesia et sibi attulata decimatione ac mansa XIV., molendinum unum quatuor partes pratorum, in villa *Brucke* mansum unum, in *Berge* mansa duo, in *Olvesheim* mansum unum et dimidium in *Gutersdorf* mansum unum et dimidium, in *Sintere* mansum unum et dimidium. In *Budichem* forestos duos, mansum unum et dimidium inter *Langel* jurnales, juxta muros civitatis colon., mansum unum in *Rondorf*, mansum unum et forestum unum, in *Palmerstorf* mansum unum et dimidium, in pago autem *Engeresgen*, (auf dem rechten Rhein ufer: hieraus geht hervor, daß in pago *giliove* sich auf alle, bis hiehin genannten Orte bezieht, sie liegen auch alle im Bergheimer Decanat) in villa *Hidenestorf* *ecclesiam* cum sibi attulata addecimatione, simili modo in villa vel marca *Rensia* etc. dm. aō 961. — Aus diesem Orte war die h. Jungfrau *Christina*, berühmt durch die vielen Offenbarungen, geboren. *Annales Novesiens.* und Tom. IV. Junii bei den *Hagiographen*.

Nro. 80. *Poilheim*, villa loco *Brauwilaren* contigua nomine *Polheim*. vita *Welpemi* auctore *conrado*. saecul. XI. Zur Zeit der h. *Christina* lag *Poilheim* noch im Walde,

dem in dem Leben heißt es: usque ad vicinam Sylvam, quae Poylheim dicitur. Tom. IV. Junii Bollandiani fol. 405.

Nro. 82. *Aldenroyde*, Aldenrath, parochia tit. s. Matthaei, et gregorii Maurorum ducis, praesentat capitulum juliacense. (est ducatus juliacensis) consecrata 1117 ab Archiepisco, prout incisum in lapide retro altare. Auszug ex statutis Decanat. Berchemens. renovatis studio et labore Dni Roderici Kürten ejusdem christianitat. p. t. Decani et pastoris in gotteskirchen, mitgetheilt von dem hochwürdigem bischöfl. Commissar Spentrath zu Eanten. — Bei *Martene Collect ampliss.* Tom. I. fol. 1414. kömmt eine Urkunde des Grafen *Walram* von Kessel v. J. 1304 vor, worin auch Erwähnung der Pfarren *Glabach*, *Alberode* und *Brünken* geschieht: proximam domum dictae mansioni coad-jacentem quam rationabiliter pro nostra palude in parochia de *Glabach* situata, et nobis in divisione paludis per parochianos ibidem dato *B. Vito* martyri ac suis monachis animo benevolo legavimus atque legamus in remissionem omnium peccatorum nostrorum. Actum et factum et constitutum in castro de *Bruchgen* in praesentia *Catharinae* uxoris nostrae legitimae et fratris *Johannis* prioris in *Bruchgen* religiosi viri testamentarii nostri, *Johannis* pastoris in *Alberode* consanguinei nostri, *Petri* notarii de *Glabacho*, anno Domini millesimo trecentesimo quarto in die *Lucae* evangelistae.

Nro. 83. *Walfenburg*. Von der Entstehung dieses Namens haben uns die Tabularien des dasigen Klosters folgende merkwürdige Notiz aufbewahrt. *Willibrordus* a *Mosa* ad *Rhenum* transiens per agrum colon. verbum ubivis denunciabat, erat autem ibidem idolum *Walchus* nomine, quam vicina gens (zu *Hustdorf*. Sieh oben) in nemore colebat. Dissecto idolo ibi erexit ecclesiam. Qua collapsa fratres III-tiae regulae s. *Francisci* montem circa saeculum incolere ceperunt, ac turri quae secundum vulgi traditionem erat eadem, qua *Malchus* colebatur (er soll, wie man jetzt noch erzählt, vier Arme und vier Beine gehabt haben) ecclesiam adjunxere,

ab idolo mons retinet vocabulum Welchenberg. Loci patronus est sanctus Willibrordus. Knippenberg Hist. eccarum taduc. Geldriae. Unsere Neologen wollen behaupten, die alten Deutschen hätten keine Götzenbilder gehabt. Sie berufen sich auf Tacitus. Allein daß die Franken Götzenbilder hatten, ist aus einer Stelle der Lebensbeschreibung des h. Remigius (Sich vitas sanctorum ad I. Octb.) eine ausgemachte Sache. *) Wenn also die angeführte Tradition auf Wahrheit beruht, so kann man annehmen, daß dort ein fränkischer Tempel stand.

Nro. 55. Bedebure. — Berberdick.

*) Sieh Denkwürdigkeiten II. B. II. Th. Seite 580, wo von Köln ein Beispiel angeführt wird.